**PRESSEMITTEILUNG** 

**DIE LUKER FOUNDATION GEHÖRT MIT IHREN ALPHABETISIERUNGSPROGRAMMEN IN KOLUMBIEN ZU DEN 10 FINALISTEN DER MIT 600‘000 SCHWEIZER FRANKEN DOTIERTEN KLAUS J. JACOBS BEST PRACTICE PRIZES 2022**

* ***Die in Manizales, Kolumbien, ansässige Luker Foundation bietet Alphabetisierungsprogramme für Schulkinder in Kolumbien und anderen Ländern an***
* ***Die drei Gewinner der Best Practice Prizes, die mit je CHF 200‘000 dotiert sind, werden am 30. September bei der Verleihung in Zürich bekanntgegeben***
* ***Alle 10 Finalisten, die ebenfalls für eine Anschlussfinanzierung von bis zu CHF 150‘000 in Frage kommen, werden am 1. Oktober zu einem Co-Creation-Workshop zusammenkommen***

*Zürich, 22. Juni 2022:* Die Luker Foundation wurde unter die zehn Finalisten für die Klaus J. Jacobs Best Practice Prizes 2022 gewählt. Die drei Preise sind mit je 200´000 Schweizer Franken dotiert und würdigen ausserordentliche Leistungen und Programme zur Förderung von erstklassiger Bildung.

Die Luker Foundation – oder Fundación Luker – wurde 1994 in der kolumbianischen Stadt Manizales gegründet. Die Stiftung ist ein Labor für soziale Innovationen, das vor allem im Bildungssektor kreative Lösungen entwickelt und sich zum Ziel gesetzt hat, die Alphabetisierung von Schulkindern in Kolumbien und mittel- bis langfristig in ganz Lateinamerika voranzutreiben.

Die drei Gewinner der diesjährigen Best Practice Prizes werden am 30. September 2022 bei der Verleihung in Zürich bekanntgegeben. Dieses Jahr werden die 10 Finalisten zum ersten Mal bei einem Co-Creation-Workshop zusammenkommen, der am 1. Oktober 2022 stattfindet. Dort werden sie Wissen und Ideen im Bereich der Bildungsförderung austauschen und die Möglichkeit haben, mit den anderen Finalisten zusammenzuarbeiten, um Ansätze für neue Projekte zu entwickeln. Daraufhin erhalten zwei Konzepte eine Anschlussfinanzierung von jeweils bis zu 150‘000 Schweizer Franken.

Die Klaus J. Jacobs Best Practice Prizes werden jedes Jahr verliehen und würdigen gemeinnützige Organisationen, Unternehmen und soziale Projekte, die neue Lösungen für die grossen Herausforderung im Bildungswesen realisieren.

**Fabio Segura und Simon Sommer, Co-Geschäftsführung der Jacobs Foundation, sagten:**

*„Wir möchten der Fundación Luker ganz herzlich dazu gratulieren, dass sie es unter die 10 Finalisten der Klaus J. Jacobs Best Practize Prizes 2022 geschafft hat. Unsere Best Practice Prizes wurden ins Leben gerufen, um die bahnbrechende Arbeit zu würdigen, die Unternehmen, soziale Projekte und gemeinnützige Organisationen auf der ganzen Welt leisten, um Kindern den Zugang zu erstklassiger Bildung zu ermöglichen. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Indem wir aufzeigen, welche Lösungen zielführend sind, können wir diese umsetzen und auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zuschneiden.“*

*„Nun, da wir mit der COVID-19-Pandemie leben lernen müssen, ist es wichtig, neue Ideen und Erkenntnisse darüber zu teilen, was in der Praxis funktioniert. Dadurch können wir politische Veränderungen im Bildungswesen anstossen, insbesondere dort, wo neue Wege beschritten werden müssen. Aus diesem Grund haben wir uns für die Anschlussfinanzierung in Höhe von CHF 150‘000 entschieden. Wir freuen uns, dass alle 10 Finalisten der Best Practice Prizes an unserem Co-Creation-Workshop teilnehmen werden, und sind gespannt, welche Ideen sie gemeinsam ersinnen werden.“*

**Pablo Jaramillo Villegas, CEO der Luker Foundation, sagte:**

*„Wir freuen uns ungemein, dass wir uns zu den 10 Finalisten für diesen hochkarätigen Preis zählen dürfen, vor allem da die Auswahlkriterien sehr streng sind. Wir möchten uns bei der Jacobs Foundation dafür bedanken, dass sie Organisationen eine Bühne gibt, die auf der ganzen Welt im Bereich der Bildungsfördung wichtige Arbeit leisten. Wir freuen uns darauf, mit den anderen grossartigen Kandidaten der diesjährigen Best Practize Prizes Ideen austauschen zu dürfen.*

*Wir hoffen, dass wir diese Plattform nutzen können, um unsere Erfahrungen im Bildungsbereich zu teilen und somit die Alphabetisierung von Kindern in Kolumbien und auf der ganzen Welt voranzutreiben.“*

**Die Luker Foundation**

Das zentrale Programm der Stiftung mit dem Namen „Let’s All Learn to Read“ soll die Lese- und Schreibfähigkeit stärken und bedient sich eines experimentellen Bewertungssystems. Es wurde in Manizales, einer mittelgrossen kolumbianischen Stadt, in Zusammenarbeit mit der Inter-American Development Bank (IADB) gestartet und gemeinsam mit der Harvard University evaluiert. Heute wird das Programm in Kolumbien und Panama zugunsten von mehr als 700`000 Lernenden und Lehrkräften staatlich gefördert und hat zu einem grundlegenden Wandel im lateinamerikanischen Bildungswesen beigetragen. Das Lehr- und Lernmodell nutzt die phonetische Methode, um die Lese- und Schreibfähigkeiten in Kolumbien und Panama zu stärken.

Das Programm umfasst hochwirksame Strategien für Präsenz- und Digitalunterricht, wie zum Beispiel Klassenführungsmanagement oder die Methode der synthetischen Phonetik. Der Einsatz kurzweiliger Lehrmaterialien hilft Kindern, ihre Lesefähigkeiten und sozio-emotionalen Fähigkeiten zu verbessern. Ein exaktes und personalisierbares Bewertungssystem unterstützt Lehrkräfte dabei, Kinder mit Lernrückständen frühzeitig zu identifizieren und aufzufangen.

Die Stiftung ist überzeugt, dass der umfassende Einsatz des Programms über einen Zeitraum von fünf Jahren die Lesekompetenz mithilfe standardisierter Tests um 30 Prozent verbessern könnte. Das Modell besitzt das Potenzial, das Schulsystem Lateinamerikas grundlegend zu erneuern. Guatemala, Costa Rica und die Dominikanische Republik haben bereits Interesse an dieser erfolgreichen Lernmethode angemeldet, das die Luker Foundation in ganz Lateinamerika einsetzen möchte.

Sollte die Luker Foundation als Preisträger der Best Practice Prizes auserkoren werden, würde die Stiftung die zugestandenen finanziellen Mittel für die Digitalisierung von Schulungsinhalten verwenden. Sie würde spielerisch gestaltete, interaktive Lernplattformen entwickeln, mit denen die Lernenden selbstbestimmt Lernmaterial erarbeiten könnten. Dieses Vorhaben schliesst auch die Verteilung günstiger, langlebiger Tablet-PCs mit ein, die den Zugang zur virtuellen Plattform für die Lernenden sicherstellen. Die virtuellen Lerninhalte sorgen dafür, dass die Lernenden auf demselben Lernstand sind und bei Bedarf Förderunterricht in Anspruch nehmen können. Das integrierte Kontrollsystem erlaubt es den Lehrkräften, in Echtzeit Informationen zum Lernfortschritt zu erhalten und den Lernstoff individuell anzupassen.

**Klaus J. Jacobs Best Practice Prizes**

Bewerbungen für die Best Practice Prizes 2022 konnten im Zeitraum vom 6. Januar bis 10. Februar 2022 eingereicht werden. Die Preisanwärter müssen herausragende Leistungen und Flexibilität im Bereich der Lernförderung und Bildung nachweisen. Ihre Projekte sollten auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Die damit zu erreichenden Ziele sollten klar dargelegt werden und ausserdem nachhaltig, skalierbar und finanziell umsetzbar sein. Zudem müssen sie Führungsstärke unter Beweis stellen und über Partnernetzwerke verfügen.

In Gedenken an ihren Gründer, den 2008 verstorbenen Unternehmer Klaus J. Jacobs, vergibt die Jacobs Foundation alle zwei Jahre zwei Preise, die herausragende Leistungen im Bereich der Lernförderung (Forschung und Praxis) von Kindern und Jugendlichen würdigen. Der Klaus J. Jacobs Best Practice Prize zeichnet wissenschaftliche Arbeiten aus, die einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten, und honoriert ausserordentliches Engagement und innovative Lösungen von Organisationen und einzelnen Personen.

**Anmerkungen für Redakteure:**

Die Jacobs Foundation ist weltweit im Einsatz, um Kinder und Jugendliche vor allem im Bereich der Bildung zu fördern. Die Stiftung wurde 1989 vom Unternehmer Klaus J. Jacobs in Zürich gegründet. Als Teil der „Strategy 2030“ hat sie 500 Millionen Schweizer Franken bereitgestellt, um evidenzbasierte Lernmethoden voranzutreiben, erstklassige Schulen zu fördern und das Bildungssystem weltweit zu transformieren. <https://jacobsfoundation.org/en/>

**Pressekontakt:**

**Jacobs Foundation**

Alexandra Guentzer, Leiterin der Kommunikationsabteilung

alexandra.guentzer@jacobsfoundation.org

Tel. + 41 (0) 79 821 74 29